

Mit den Grünen im Gespräch

Unsere Bitte um ein Interview wurde vom Obmann der Landjugend mit der Begründung abgelehnt, dass es sich bei der Landjugend um einen „schwarzen Verein“ handle und es daher nicht passend sei, diesen in der Zeitung der Grünen zu präsentieren.

Wir bedauern diese Haltung aus zwei Gründen: Zum einen stellen wir uns die Frage, ob politisch anders orientierte Jugendliche, die sich für Aktivitäten der Landjugend interessieren, in dieser Gemeinschaft nicht willkommen sind. Und dies, obwohl in den Statuten des Vereins „Landjugend Österreich“ ausdrücklich auf die „Unabhängigkeit von Religionsgemeinschaften und politischen Parteien“ hingewiesen wird. Zum anderen macht es betroffen, wenn bereits Jugendliche so große Berührungspunkte mit „Andersdenkenden“ haben.

Die hier präsentierten Informationen über die OÖ. Landjugend und die Tumeltshamer Landjugend sind eine Kurzzusammenfassung aus den aktuellen Homepages (www.ooelandjugend.at):

Die Landjugend Tumeltsham

FOTO: GRÜNE TUMELTSHAM



Die Idee der Landjugend ist mittlerweile mehr als 50 Jahre alt. Sie wurde nach amerikanischem Vorbild entwickelt. „Lernen durch tun“ ist das Motto. Bis in die 70er Jahre war sie eine Interessenvertretung der bäuerlichen Jugend, danach fand eine Öffnung für die nicht-bäuerliche Bevölkerung statt. Seither ist auch die partnerschaftliche Führung dieser Gruppe durch eine Leiterin und einen

Obmann ein Grundprinzip. Seit 1996 ist die OÖ. Landjugend als Verein strukturiert.

Die Landjugend Tumeltsham wurde im Jahr 1994 gegründet und umfasst mittlerweile mehr als 100 Mitglieder.

Auszug aus der Homepage www.tumeltsham.at/vereine: „In unserer Gruppe werden nicht nur Gemeinschaft und Brauchtum gepflegt, sondern auch diverse sportliche, kirchliche und gemeinnützige Aktivitäten unternommen. Zu den Höhepunkten des Arbeitsjahres zählen der Landjugendball sowie die ‚Hatschmahi-Party‘.“

Wir sind sicher, dass die Landjugend Tumeltsham um einiges mehr zu bieten hat. Umso bedauerlicher ist es, dass die Chance, dies darzustellen, nicht wahrgenommen wurde.

Günther Fischinger

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Jahreswechsel rückt näher – Zeit für uns Grüne in Tumeltsham, Resümee zu ziehen: Welche Akzente konnten wir in diesem Jahr in der Gemeindepolitik setzen – in welchen Bereichen hat sich unsere Arbeit gelohnt?

Wir mussten unsere Standpunkte oft in einem gewissen Spannungsfeld verteidigen. Einige Projekte in der Gemeinde wären ohne die Grünen nicht verwirklicht worden – z.B. die barrierefreie Gestaltung der neuen Schule und der Einbau einer Hackschnitzelheizung. Im Gebäude des

Betreuten Wohnens wurde auf unsere Initiative hin eine Pelletsheizung installiert (bei den derzeitigen Ölpreisen eine lohnende Investition!).

Was uns besonders freut: unser Team ist gewachsen (weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen!). Unserem Zeitungstitel entsprechend sehen wir uns als aktive, den Menschen zugewandte Gruppe, die sich auch weiterhin für ein sinnvolles und nachhaltiges Wirtschaften in Tumeltsham einsetzen wird.

Heidi Pöppel

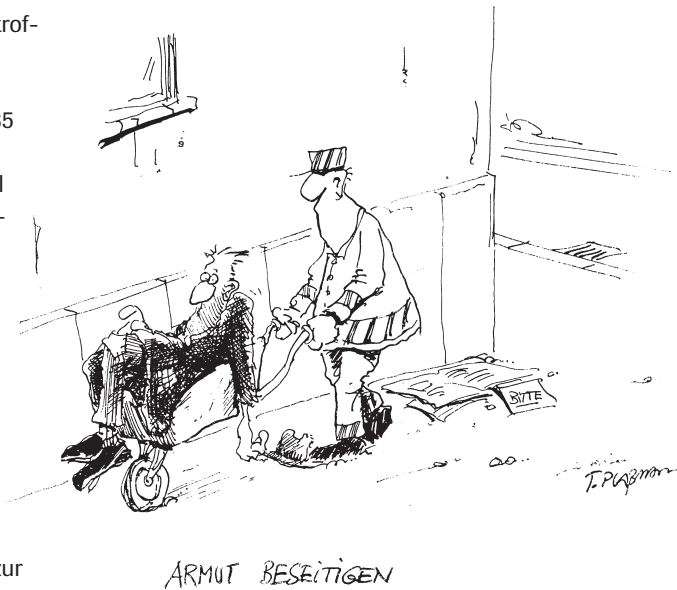
Inhalt

- 02 > Die Grüne Landesseite
- 03 > Aus dem Gemeinderat
- 04 > Kurzmeldungen

Verteilungsgerechtigkeit, jetzt!

1.044.000 Menschen sind in Österreich von Armut betroffen. Das heißt, 1.044.000 Menschen verfügen in Österreich weniger als 785 Euro im Monat. 1.044.000 Menschen: Das ist so viel wie die gesamte Bevölkerung von Tirol und Vorarlberg. Hauptbetroffene sind Langzeitarbeitslose, AlleinerzieherInnen, Haushalte mit kleinen Kindern, MigrantInnen und allein stehende ältere Menschen. Und das Verarmungsrisiko wächst weiter. Das hat erst kürzlich der Bericht zur sozialen Lage in Österreich – herausgegeben vom Sozialministerium – festgestellt.

Gleichzeitig wachsen die privaten Vermögen überdurchschnittlich schnell. Für das Jahr 2003 hat die Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) errechnet, dass die privaten Haushalte ihre Geldvermögen um 14 Mrd. Euro



Karikatur: Thomas Pfaffmann

(oder knapp 5 %) auf knapp 304 Mrd. Euro erhöht haben. Durchschnittlich besitzt also jedeR ÖsterreicherInnen ein Geldvermögen von ca. 38.000 €. Das ist in Schillingen mehr als eine halbe Million. Weil die privaten Geldvermögen sehr ungleich verteilt sind, profitiert von diesem Wachstum nur eine

kleine Minderheit. Es steigt also beides: Reichtum und Armut.

Die schwarz-blau-orange Steuerpolitik ist unsozial.

Die österreichische Steuerpolitik bevorzugt eindeutig die Reichen: Oder finden Sie es fair, dass Sie von einem Betrag von 100.000 Euro

- >> für Lohn und Gehalt 40 Prozent Steuern zahlen
- >> für Zinsertrag auf Sparbücher 25 Prozent Steuern zahlen
- >> für Zinsertrag auf Privatstiftungen 12,5 Prozent Steuern zahlen
- >> und für Kursgewinne aus Aktienhandel (nach Jahresfrist) überhaupt keine Steuern zahlen

Der langfristige Trend in Österreich ist: Löhne und Gehälter werden höher besteuert. Kapitaleinkommen werden entlastet. Dieser Trend wurde im Übrigen auch von SP-Finanzministern mitgetragen: So wurde 1993 die Vermögenssteuer beispielsweise unter einer SP-VP-Regierung abgeschafft.

Markus Pühringer

Landesbudget: Grüne sorgen für sozialen Ausgleich

Es ist wohl einzigartig in Österreich, dass in einem Regierungsübereinkommen festgehalten wird, dass die Sozialausgaben jedes Jahr um einen fixen Prozentsatz steigen. So geschehen im Regierungsübereinkommen von Grünen und ÖVP in Oberösterreich:

Auf Druck der Grünen wurde am Beginn der Regierungsperiode festgehalten, dass das Sozialbudget jährlich um mindestens sieben Prozent steigen muss. Während in anderen Bundesländern das Sozialbudget durchschnittlich um 4-5 Prozent steigt, erhöhte Oberösterreich seine Sozialausgaben um 8,5 Prozent (2004) und 7 Prozent (2005).

Die Zuwächse sind schon alleine wegen dem demografischen Wandel notwendig. Mit den hohen Zuwachsraten verschafft sich Oberösterreich aber einen zusätzlichen Spielraum, um die sozialen Angebote qualitativ hochwertig auszubauen. Schwerpunkte im Sozialbereich sind zum Beispiel die bessere Kinderbetreuung und die gezielte Förderung

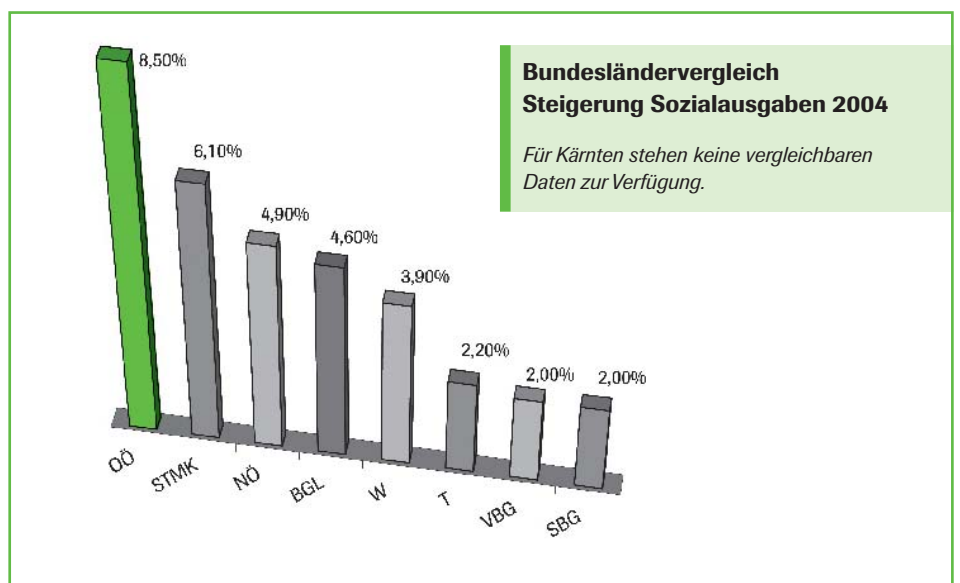
von Menschen mit Behinderungen. In der Altenpolitik wird eine Trendwende eingeleitet: weg von der bisherigen Heimbetreuung hin zu häuslicher Pflege und mobiler Betreuung.

Armut bekämpfen

Das Hauptaugenmerk muss in Zukunft auf die Bekämpfung der Armut in Oberösterreich

gelegt werden. Nach einer Studie der Universität Linz (Armutsbericht 2003) sind in unserem Bundesland ca. 152.000 Personen von Armut betroffen. Die Grünen OÖ werden sich in Zukunft einsetzen, dass das bestehende Sozialhilfesystem modernisiert wird, sodass Armut in unserem Bundesland wirksam bekämpft werden kann.

Lätitia Gratzer



Aus dem Gemeinderat

Der „geschützte“ Prüfungsausschuss

Was drei Grüne im Gemeinderat bewirken können. Von Max Diermayr.

Der Prüfungsausschuss hat laut Gemeindeordnung die Pflicht, jährlich mindestens fünf Prüfungen der Gemeindegebarung vorzunehmen. In der letzten Gemeinderatsperiode wurde diese Vorgabe vom Obmann des Ausschusses, Johann Poringer, nur zu 40% erfüllt.

Die Prüfungsausschusstätigkeit wurde im Zuge einer Gemeindeprüfung von der Bezirkshauptmannschaft Ried kritisiert. Trotz Aufforderung an die Gemeindevertretung, dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfauftrag nachzukommen, änderte sich nichts!

Bei der Gemeinderatssitzung am 7. September forderten die Grünen deshalb die Abgabe der Obmannfunktion von der FPÖ an die Grünen, um den Prüfungsauftrag in Zukunft zu gewährleisten.

Nachtrag

Nachträgliche Gemeinderatsbeschlüsse

Hat der Gemeinderat nur repräsentative Funktion oder soll hier Demokratie gelebt werden? Macht es Sinn, über den Ankauf von Schulmöbeln abzustimmen, wenn diese bereits in der Schule stehen?

In letzter Zeit waren bei Gemeinderats- und Vorstandssitzungen vermehrt nachträgliche Beschlüsse auf der Tagesordnung.

Laut Gemeindeordnung darf der Bürgermeister nur bei Gefahr im Verzug Maßnahmen (Notanordnungen) treffen, wenn ein Beschluss des zuständigen Gemeinderates oder Vorstandes nicht ohne Nachteil für die Gemeinde eingeholt werden kann.

In Zukunft wird die Zustimmung von uns Grünen zu nachträglichen Beschlüssen davon abhängen, ob tatsächlich dringender Handlungsbedarf von Seiten des Bürgermeisters bestand.

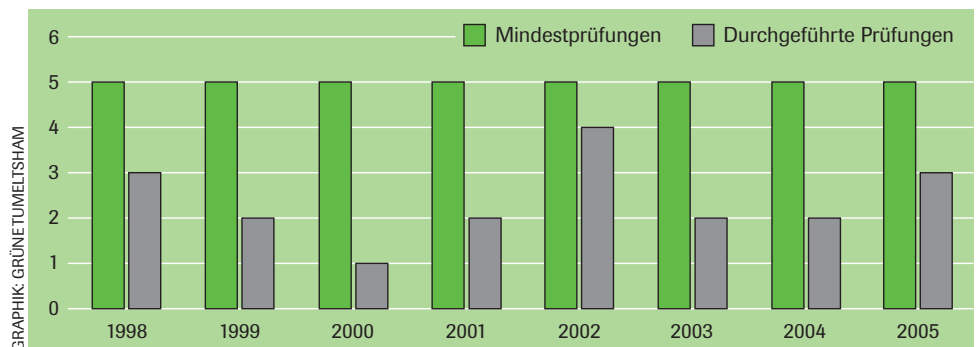
Diese Forderung war erstmals bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung 2003 formuliert worden – Bürgermeister Mag. Baumgartner sah – trotz der vorliegenden Zahlen und der Kritik der Bezirkshauptmannschaft – die ordnungsgemäße Führung des Ausschusses damals jedoch erfüllt und wollte die Funktion auch weiterhin bei der FPÖ belassen. Die Fraktionsmitglieder von ÖVP, FPÖ und SPÖ stimmten dem Gemeindeoberratsrat zu. Die Prüfungstermine wurden auch in der neuen Gemeinderatsperiode nicht häufiger.



FOTO: PRIVAT

Trotzdem signalisierten der Bürgermeister und die Gemeinderatsmitglieder von ÖVPSP auch nach dem neuerlichen Gemeinderatsantrag der Grünen geschlossen ihre Zufriedenheit mit der Tätigkeit des Obmanns.

Der Antrag der Grünen wurde zwar – wie in der Gemeindezeitung triumphierend berichtet wurde – mit „großer Mehrheit abgelehnt“, aber seither hat es immerhin bereits zwei Prüfungssitzungen gegeben. **Oppositionsarbeit zeigt also Wirkung!**



„Lidl“ in Schnalla

Bei der Gemeinderatssitzung am 13. Oktober beantragte die Firma Lidl für ihre geplante Geschäftserweiterung eine Umwidmung der bestehenden Fläche von Mischbaugebiet in ein Gebiet für Geschäftsbauten. Eine solche Umwidmung ist nach dem Raumordnungsgesetz erforderlich, will ein Geschäft die Verkaufsfläche auf über 600 m² erweitern.

Wir Grüne wiesen darauf hin, dass es in Tumeltsham schon genügend Handelsketten gibt und eine entsprechende Umwidmung des Gebietes in Schnalla daher noch interessanter für Shopping-Center würde.

Für die Grünen erscheint in Zukunft in diesem Bereich nur die Widmung für Gewerbebetriebe sinnvoll, die langfristig Arbeitsplätze sichern.

Dem Antrag von Lidl auf Umwidmung in Geschäftsgebiet konnten wir Grünen daher gegen die Stimmen von ÖVP, FPÖ und SPÖ nicht zustimmen.

Bezüglich des „Wildwuchses“ von Einkaufszentren läuten auch auf Landesebene bereits die Alarmglocken. Mit 1. November wurde das Raumordnungsgesetz verschärft.



„Mit den Grünen in Tumeltsham ernst genommen werden.“

Name: Hochrainer Hans Peter
geboren 1960 in Tumeltsham als sechstes Kind der immer in Tumeltsham 7 lebenden Schultafelerzeuger Ernst und Erika Hochrainer

Familienstand: glücklich verheiratet

Beruf: selbstständig im Gesundheitsbereich (Gesundes Schlafen, Strahlenforschung)

Nach dem Tod meines Vaters 1995 haben meine Frau Gabriele und ich uns bemüht, das Haus Tumeltsham 7 nach alten überlieferten Bildern originalgetreu wiederherzustellen. Ich werde sehr oft gefragt, warum wir das gemacht haben. Ganz einfach: weil ich nie aufgehört habe, Tumeltshamer zu sein, trotz meiner beruflichen Stationen in anderen Bundesländern.

Da es mir ein persönliches Anliegen ist, Tumeltsham für die nächsten Generationen lebenswert zu erhalten und zu gestalten, möchte ich mich in Zukunft verstärkt in die politische Gemeindearbeit einbringen.

Deshalb arbeite ich ab sofort an verschiedenen Themen der Grünen Tumeltsham aktiv mit und rufe alle Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer auf, die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten und schon heute mitzuhelfen, die Grünen für die Gemeinderatswahl 2009 entsprechend zu stärken.



FOTO: PRIVAT

Gesundheits- und Umweltbewusstsein, erneuerbare Energie und Soziales Miteinander sind Kernkompetenz der Grünen – und Themen, die alle Menschen betreffen.

Wenn Sie selbst in diesem Bereich aktiv werden wollen, melden Sie sich bei unserem Fraktionsobmann Max Diermayr (siehe Kontakt). Die Grünen Tumeltsham freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen!

Hochrainer Hans Peter

Spielefest

Spielefest 2005 mit Mal- und Fotowettbewerb

Das 3. Spielefest der Grünen Tumeltsham musste heuer leider wegen Schlechtwetter abgesagt werden. Dennoch trotzten einige junge Mal- und FotokünstlerInnen dem strömenden Regen, um ihre Werke zum Thema „Mein Lieblingsplatz in Tumeltsham“ abzugeben. Sie durften sich dafür kleine Anerkennungen, wie z.B. Schwimmbrillen oder Malutensilien, aussuchen und konnten gestärkt mit Schwedenbomben wieder den Heimweg antreten.

Die Malerin Kathrin Moser-Haberzettl hat aus den Bildern eine Collage zusammengestellt, die nun in der neuen Volksschule bewundert werden kann.



FOTO: GRÜNE TUMELTSHAM

Die Grünen Tumeltsham wünschen Ihnen noch einen stressfreien Advent, friedvolle Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr.



ZEICHNUNG: MARION, EMMMA, CHARLOTTE

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570
Mail: tumeltsham@gruene.at

Impressum

An einen Haushalt; Postentgelt bar bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham
Redaktion: M. Diermayr, G. Fischinger,
H.P. Hochrainer, R. Mayr, H. Pöpl

Auflage: 600 Stück
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier!

Layout: agentur **G+**
Druck: Schusterbauer, 4910 Ried/I.
Aufgabepostamt: 4910 Ried/I.